

## VFT-Jahresauswertung 2006

Zur Information der Landwirte über die Qualität der in Deutschland gehandelten Mischfutter prüft und veröffentlicht der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Deutschland eingesetztes Mischfutter. Dabei erfolgt die Veröffentlichung der Prüfergebnisse mit Namensnennung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und im Internet auf der Homepage des VFT ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)). Die Veröffentlichung führt über verstärkten Qualitätswettbewerb auch zur weiteren Verbesserung der Mischfutterqualität. So kann neben dem Preis auch die Qualität beim Kauf stärker berücksichtigt werden.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

1. Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte und Einhaltung der deklarierten Angaben
2. fachliche Bewertung mit Bezug zum Einsatzzweck

Basis für die Deklarationsprüfung ist der Vergleich zwischen den deklarierten und den analysierten Werten, wobei grundsätzlich die üblichen amtlichen Toleranzen nach § 15 FMV berücksichtigt werden.

Die Grundlage der fachlichen Bewertung sind Empfehlungen / Richtwerte zur Energie- und Nährstoffversorgung für den jeweiligen Einsatzzweck, der durch die Fütterungsempfehlung oder Bezeichnung des Futters dargestellt wird.

### Prüfumfang im Jahr 2006

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfüttertests wurden vom VFT im Jahr 2006 in unterschiedlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland 1.509 Futter beprobt und untersucht. Die Ergebnisse von 1.458 Proben wurden regional zusammengestellt und mit Namensnennung in 130 Testreihen veröffentlicht.

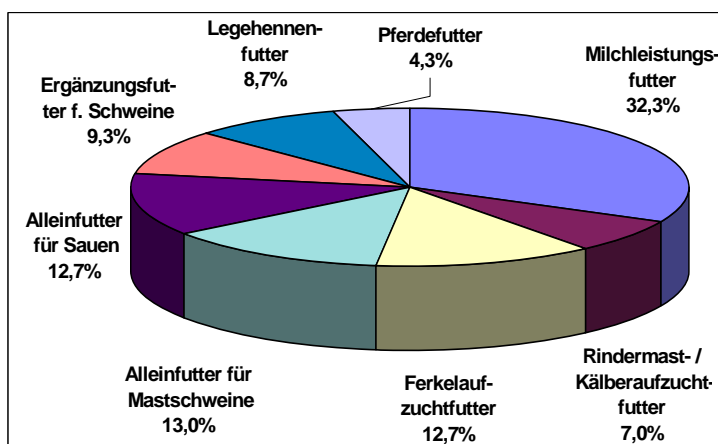


Abbildung 1: Aufteilung der Proben nach Futterarten

Der Probenumfang der einzelnen Futterarten ist unterschiedlich und berücksichtigt die Tonnage (Milchleistungsfutter), die hohen Anforderungen an die Futterqualität (Ferkelaufzuchtfutter) sowie regionale Besonderheiten. Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 48 %, für Rinder ca. 39 %, für Legehennen ca. 9 % und für Pferde ca. 4 % der Proben. Die Kälber- und Pferdefutter wurden zur Erstellung eines Überblicks geprüft - eine fachliche Bewertung fand noch nicht statt. Die Aufteilung im Detail wird in Abbildung 1 gezeigt.

### Ergebnisse der Proben aus 2006 - Deklarationseinhaltung

Die Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte umfasst v.a. die Überprüfung der deklarierten Nährstoffe. Neben einer Reihe von Parametern mit obligatorischer Kennzeichnung sieht der Gesetzgeber für einige Parameter eine freiwillige Kennzeichnung (z.B. Energie, Calcium, Phosphor) vor. Die Angabe von Lysin ist für Schweinefutter, die Angabe von Methionin für Legehennenfutter vorgeschrieben, weitere Angaben zu Aminosäuren wurden nur vereinzelt gemacht

(z.B. beim Pferdefutter) und dann, sofern untersucht, bei der Prüfung auf Einhaltung der Deklaration berücksichtigt. Zugewetzte Probiotika wurden im Rahmen des Warentests bei Ferkelaufzucht- und Ergänzungsfutter untersucht. Bei Pferdefutter wurden auch weitere Mineralstoffe (Magnesium, Natrium, Kupfer, Zink) überprüft, wobei die Gehalte dieser Elemente in unterschiedlichem Umfang angegeben wurden.

Daraus resultiert ein unterschiedlicher Umfang der Deklarationsüberprüfung bei den einzelnen Futterproben. Bei den 1.458 Proben wurden insgesamt 10.903 Analyseergebnisse mit der Deklaration verglichen. Im Mittel wurden 7,5 Parameter je Futter bezüglich der Deklarationseinhaltung geprüft. Tabelle 1 zeigt den Umfang der Deklarationsüberprüfung sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter (Toleranzen nach § 15 FMV).

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern

Parameter	Analysen n	Beanstandung		weitere Übergehalte*
		n	in %	
Rohasche	1.455	90	6,2%	58
Rohprotein	1.458	40	2,7%	
Rohfett	1.458	69	4,7%	
Rohfaser	1.331	43	3,2%	
Energie	1.293	30	2,3%	
Lysin	705	7	1,0%	
Methionin	134	8	6,0%	
Calcium	1.430	84	5,9%	
Phosphor	1.435	8	0,6%	
sonstiges (Probiotika, Thr, Mg, Na, Cu, Zn)	201	25	12,4%	
Summe Analysen	10.903			84
Deklarations-Abw.		404	3,7%	
Proben, gesamt	1.458			
Proben mit Abw.		400	27,4%	

Insgesamt konnten 96,3 % der deklarierten Werte bestätigt werden - dies zeigt eine gute Deklarationseinhaltung. Die Abweichungen betrafen 400 Futter (27,4 %) ein kleiner Teil (6,7 %) der Futter wies bei mehreren Parametern Abweichungen auf. Die Beanstandungsquote zeigt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Parametern. Die deklarierten Werte bei Threonin (n=3) wurden nie, bei Phosphor und Lysin mit 0,6 bzw. 1,0 % Quote nur selten verfehlt, die Gehalte an Rohasche und Methionin wichen dagegen öfter ab (6,2 / 6,0 %). Während Rohfaser v.a. Abweichungen zur überschreitenden Seite zeigte, waren bei Rohprotein und Calcium überwiegend Unterschreitungen festzustellen. Bei Energie und Aminosäuren sind rechtlich nur Unterschreitungen zu beanstanden.

Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden einige Parameter (Probiotika, verschiedene Mineral- und Zusatzstoffe) zusammengefasst. Bei Spurenelementen und Probiotika waren Unter- und auch Überschreitungen festzustellen. Die Übergehalte bei Probiotika können dabei ggf. durch höhere Dosierungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Wirkstoffhöhe bis zum Ende der üblichen Lagerung erklärt werden. Bei den Spurenelementen Kupfer und Zink sollten Übergehalte aufgrund der allgemein gewünschten Reduzierung der Einträge in den Boden vermieden werden.

Im Hinblick auf die Umwelt-Diskussion sollten generell auch unnötig hohe Gehalte an Rohprotein und Phosphor im Futter vermieden werden. Daher berücksichtigt der VFT bei der Prüfung der Deklarationseinhaltung bei diesen Parametern zur überschreitenden Seite hin engere Toleranzen, als es der Gesetzgeber erlaubt. In Anlehnung an die laut § 15 der Futtermittelverordnung (FMV) zur unterschreitenden Seite hin gültigen „einfachen“ Toleranzen werden diese auch zur überschreitenden Seite hin angewendet. Hierdurch werden alle deutlichen aber noch nicht futtermittelrechtlich relevanten Überschreitungen der deklarierten Rohprotein- und Phosphorgehalte aufgefunden und in der Veröffentlichung als Abweichung (Überschreitung) kenntlich gemacht. Die Häufigkeit dieser Überschreitungen wird auch in Tabelle 1 gezeigt. Beispielsweise traten erhöhte Rohproteingehalte v.a. bei Pferde- und Mastschweinefutter, dagegen nicht im Legehennenfutter auf; erhöhte Phosphorgehalte waren bei fast einem Viertel der Milchleis-

tungsfutter zu finden. Nur bei einer genauen Deklaration der Nährstoffgehalte kann der Landwirt durch die Anpassung der Ration (z.B. weniger Proteinfuttermittel bzw. weniger P-reiches Mineralfutter) eine ausgewogene Ration erstellen und auch Überversorgungen vermeiden.

### Fachliche Bewertung

Im Warentest wird neben der Einhaltung von Herstellerangaben insbesondere auch die Eignung des Produktes nach allgemeinen Erwartungen und Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) das Erreichen bzw. die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Deklaration / Beratungsempfehlungen / Richtwerte) und fasst dies in einer Bewertung zusammen. Für verschiedene Futtertypen (Ergänzer für Saugferkel, Diätfutter, spezielle Mischungen) gibt es keine breit abgestimmten Empfehlungen, daher auch kein Bewertungsschema, womit die abschließende Bewertung entfällt.

In Abbildung 2 wird für die abschließend bewerteten 1.322 Futter deren Zuordnung zu den Qualitäten Gruppe 1 (Vorgaben sehr gut eingehalten), Gruppe 2 (leichte Abweichungen), Gruppe 3 (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) dargestellt. Aus dem genannten Grund sind einzelne Spezialfutter, Ergänzungen für Saugferkel sowie die Kälberaufzucht- und Pferdefutter ohne abschließende Bewertung hierin nicht enthalten.

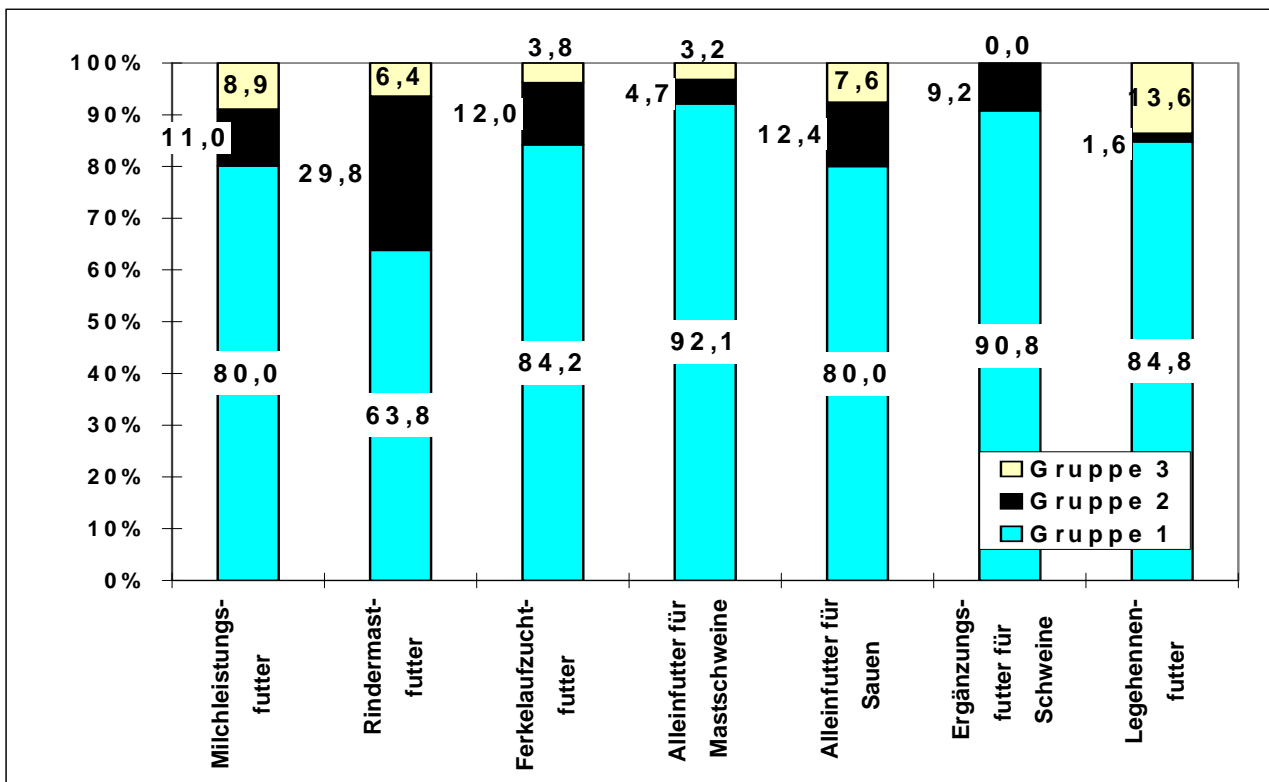


Abb. 2: Gesamtbewertung der Proben nach einzelnen Futterarten (in %)

Die beste Bewertung wurde von 83,2 % der Proben (Vorjahr 78,2 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 10,1 % bzw. 6,7 % der Proben vor (Vorjahr 14,3 % bzw. 7,5 %). Die Futter mit leichten Abweichungen sind u.a. durch unzureichende / unklare Angaben zum Einsatzzweck bedingt. Dies trifft v.a. die Ergänzungsfutter. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich insgesamt eine Verbesserung, die insbesondere aus weniger Mängeln bei Ergänzungsfutter, Ferkelaufzucht- und Milchleistungsfutter resultiert. Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste wie im Vorjahr nicht vorgenommen werden.

Die auffälligen Kriterien bei der Futterprüfung sind im folgenden aufgeführt:

- Energiekennzeichnung (fehlende Angaben, Abweichung von Angaben oder Energiestufen)
- ungenaue Einhaltung der angegebenen Rohproteingehalte (Rinderfutter)
- zu wenig Aminosäuren (v.a. Ferkelfutter)
- zu wenig Calcium / zu wenig bzw. zu viel Phosphor (div. Futter / v.a. Milchleistungsfutter)
- unzureichend aussagekräftige Fütterungshinweise (v.a. Rindermastf., Ergänzter f. Schweine)

Die Aufgliederung der geprüften Futter nach Einsatzzweck sowie die Häufigkeit der Auffälligkeiten / Mängel bei der fachlichen Bewertung werden in separaten Beiträgen dargestellt.

### Fazit

Die im Jahr 2006 seitens VFT geprüften Mischfutter erreichten ein mittleres Qualitätsniveau, was das Ergebnis des Vorjahres übertrifft (83,2 % statt 78,2 % in Gruppe 1). Die unterschiedlichen Anteile der Futter mit bester Qualität, kleineren oder größeren Abweichungen im Vergleich der Futterarten zeigen, dass Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die genutzt werden sollten. Häufig betrifft dies nur eine Verbesserung der Kennzeichnung (Fütterungshinweise).

Die Veröffentlichung dieser Ergebnisse sorgt für Transparenz und ermöglicht den Landwirten die Berücksichtigung qualitativer Aspekte bei der Futterauswahl und dem Futterkauf sowie die Zuverlässigkeit der Angaben der Hersteller. Korrekte Angaben erleichtern dem Verwender einen optimierten Einsatz. Durch verbesserte Futterqualität und Fütterungshinweise ist eine Senkung der Produktionskosten möglich.

Der Warentest ist zur Förderung der Futterqualität generell und auch zukünftig sinnvoll. Durch die Informationen, die gezielte Futterauswahl und eine Verbesserung der Futterqualitäten eine Optimierung der Nährstoffversorgung der Tiere ermöglicht. Dies trägt zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Tierproduktion bei und fördert auch den Tier- und Umweltschutz (Vermeidung von Übergehalten). Darüberhinaus wird so auch ein Beitrag zur Dokumentation der Produktionsqualität geleistet.